



META-TAG

Last-Minute- Entspannung

Von STEFAN BETSCHON

Augen zu! Ruhig sitzen! Atmen! Die Zeit gehen lassen, bei sich selbst einkehren. Selbstvergewisserung.

Atemzüge zählen. Nichts denken. - Es ist erstaunlich, was einem alles in den Sinn kommt beim Versuch, nicht zu denken. Das Jahr geht zu Ende, es war ein Jahr des Übergangs. Es gab den Wechsel von Windows 8 zu Windows 10, vom iPhone 6 zum iPhone 6s, von Google Glass zu Google Cardboard, von der Datenbrille mit durchsichtigen Gläsern zur Kartonmaske.

Augen auf! Aufrecht sitzen! Nicht hinschauen! Der Blick geht nach innen. Besinnung. Bilanz.

Im Lauf der Jahrhunderte haben sich im Westen verschiedenste Gewohnheiten und Usancen herausgebildet, wie sich die Zeit der Wintersonnenwende fröhlich und auch besinnlich feiern lässt. Rentiere hier, Esel dort, Mützen hier, Socken dort, Mistelzweige oder Tannzapfen, Bischöfe oder Engel, Weihnachtsmänner oder Christkindli, Geschichten oder Lieder. All diese Symbole, wild durcheinandergemischt, in grossen Mengen aus buntem Plastic hergestellt, ein Strom mit billigem Dekorationsmaterial aus asiatischen Fabriken flutet im November Strasse und Plätze, so dass man sich spätestens Anfang Dezember erschöpft aus der Weihnachtszeit wegwünscht.

Das Jahr geht zu Ende. Es war ein Jahr des Übergangs. So war es immer, jedes Jahr ist ein Jahr des Übergangs. In dem zu Ende gehenden Jahr haben die Computer bei der künstlichen Intelligenz deutliche Fortschritte gemacht. Bei einem Test, bei dem es darum geht, das Gesicht eines Menschen auf verschiedenen Porträtaufnahmen aus unterschiedlichen Blickwinkeln bei wechselnden Lichtverhältnissen zu erkennen, haben Computer erstmals Menschen überboten.

Auf den Listen mit Gadgets, die in Zeitungen und Zeitschriften zum Jahresende jeweils den technischen Fortschritt dokumentieren

sollen, fallen heuer Drohnen (Parrot) und VR-Brillen (Samsung) neben Smartphones (Apple) und Tablets (Microsoft) auf. Auf den vorderen Listenplätzen findet sich oft die Apple Watch. Wo das iPhone - wie auch andere Smartphones - sich dank vielfältiger Software als Universal-Fernbedienung bewähren konnte, empfiehlt sich die Apple Watch als Fernbedienung für diese Fernbedienung. Immer wieder neue Gadgets begeistern uns, weil sie es uns erlauben, andere Gadgets, die uns einst auch begeistert haben, auf Distanz zu halten, an die Peripherie zu verbannen.

In einem vielzitierten Aufsatz hat der früh verstorbene Computerwissenschaftler Mark Weiser Mitte der 1990er Jahre eine unaufgeregte - «calm» - Technik gefordert. «Calm Technology» drängt sich nicht auf, nimmt unsere Aufmerksamkeit nicht gefangen, hält sich zurück, bleibt an der Peripherie unserer Wahrnehmung. Eine mechanische Armbanduhr ist «calm», die Zeiger drehen ihre Runden, ruhig und regelmässig während vieler Jahre, ohne etwas von uns zu wollen. Wird es je ein Smartphone oder eine Smartwatch geben, die «calm» ist?

Der Zürcher Bildhauer Horst Böhnet hat das Smartphone als iStone, als «Kleinskulptur» aus fein poliertem, schwarzem Granit neu erfunden. Dieses kühle «Anti-Burn-out-Gadget» - «abhörsicher, strahlungsfrei und staubresistent» - soll dank «permanenter Stummschaltung» störungsfreie Kontakte ermöglichen zwischen Menschen. Ein Last-Minute-Geschenk!

Ruhig! Es ist vorbei, bald beginnt etwas Neues. Diese Zwischenzeit, die Zeit zwischen den Jahren oder - wie einige sagen - die Zeit zwischen den Tagen, diese Zeit ist die richtige Zeit für eine Aus-Zeit.